

Der Kranich (*Grus grus*) am Ammersee

In den letzten Jahren erhalten wir immer mehr Meldungen, dass sich im Gebiet Kraniche längere Zeit aufhalten. Weiterhin überfliegen oft größere Trupps, mitunter bis zu 200 Exemplare das Gebiet am Ammersee.

Hierzu meine Daten im Jahre 2020: (zusätzlich Ch.Haass und R. Zwintz mündl.)

Raist. Wies. Schiffland	29.4.	2	Futtersuche
Raistinger Wiesen	15.5.	5	Futtersuche, Ch. Haass, am 17.5. nördl.Ammerwiesen auffliegend
nördl. Ammerwiesen	5.6.	2	Futtersuche
"	6.6.	2	"
südl. Ammerwiesen	11.6.	1	sah R.Zwintz fliegen
Raist. Wies. (Schiffland)	18.10.	4	stehen an den Rändern der neu angelegten Flachgewässer
"	25.10.	5	"
"	2.11.	5	"
"	14.11.	3	"
"	15.11.	3	Futtersuche
Raistinger Wiesen	3.12.	3	" (wohl dieselben) gesehen von R. Zwintz

Mitte des 19. Jahrhunderts gab es noch Brutnachweise im Kochelfilz, am Staffelsee und im Murnauer Moos (aus Nebelsiek/Strehlow – Naturschutzgebiet Vogelfreistätte Ammersee-Südufer). Im Murnauer Moos werden sogar aktuelle Bruten vermutet.

Deutschlandweit hat sich der Kranich zwischenzeitlich weit verbreitet, siehe nachfolgende Tabelle und hatte mehr als 10.000 Brutpaare im Jahr 2016. (Tabelle aus: Andreas Lehrmann, Das Kranichjahr 2016/2017). Dem Text ist zu entnehmen, dass es sich bei der Tabelle um die Jahre 2009 bis 2016 handelt. Neuere Daten liegen mir nicht vor.:

Tabelle 1: Die Entwicklung des Kranichbestandes in den Bundesländern Deutschlands: MV – Mecklenburg-Vorpommern, BB – Brandenburg, NI – Niedersachsen, NW – Nordrhein-Westfalen, SH – Schleswig-Holstein, HH – Hansestadt Hamburg, ST – Sachsen-Anhalt, SN – Sachsen, TH – Thüringen, BY – Bayern, *vorläufige Zahl, (...) keine neuen Angaben.

Table 1: Development of the crane breeding population in the federal states of Germany: MV – Mecklenburg-West Pomerania, BB – Brandenburg, NI – Lower Saxony, NW – North Rhine-Westphalia, SH – Schleswig-Holstein, HH – Free and Hanseatic City of Hamburg, ST – Saxony-Anhalt, SN – Saxony, TH – Thuringia, BY – Bavaria, *preliminary number, (...) no new results.

Bundesland	Paare	Paare	Paare	Paare	Paare	Paare	Paare	Paare
MV	1.050	1.500	2.310	3.500	4.000	4.000	4.250	4.350
BB	655	1.100	1.340	2.080	2.577	2.600	(2.600)	2.750
NI	81	165	290	606	820	875	920	1.450*
NW	0	0	0	2	6	(6)	9	16
SH	54	115	170	280	430	440	480	(480)
HH	4	6	8	12	12	(12)	16	(16)
ST	63	117	167	266	350	415	430	600
SN	65	100	145	200	245	285	307	327
TH	0	0	0	2	3	3	3	3
BY		1	2	7	11	8	14	21
gesamt	1.972	3.104	4.432	6.955	8.454	8.644	9.029	10.013

Auch wir gehen davon aus, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis wir hier am Ammersee eine Neuansiedlung feststellen können. Nachdem die Klimaänderung, vor allem in Ostdeutschland, nicht nur der Landwirtschaft immer mehr Probleme bereitet und die Moore bzw. Bruchwälder austrocknen, werden die dortigen Brutpaare womöglich doch teils auf den regenreicheren Süden wie das Alpenvorland ausweichen müssen. Bei meinem Urlaub 2020 am Müritzsee in Mecklenburg-Vorpommern sah ich z.B. einen Trupp mit ca. 200 Paaren mit nur 3 flüggen Jungen. Dies zeigt wie die Trockenheit gerade der letzten 3 Jahre die Situation weiter verschärfte. Laut Naturschutzzentrum Müritzsee sank der Wasserspiegel bis 2020 um über 2 Meter. Die Moore und Bruchwälder, vor allem des Ostufers, trockneten soweit aus, dass sie für Brutplätze nicht mehr geeignet waren. Auch die Sölle, Toteislöcher der letzten Eiszeit, sind in den Feldern und Wiesen fast alle trocken gefallen.

Für Bayern gibt die Kranichbeauftragte, Frau Miriam Hansbauer 2016 wie folgt bekannt (Das Kranichjahr 2016/2017): Die Dunkelziffer an revierbesetzenden oder auch brütenden Kranichen in Bayern liege deutlich höher und eine weitere Ausbreitung sei zu erwarten. So wurden 21 Paare (12 Brutpaare mit 15 Jungen und 9 Revierpaare und damit 6 Paare mehr als 2015 festgestellt. Hinzu kommen weitere Meldungen von Einzelbeobachtungen anwesender Kraniche im Frühjahr.

Wir haben im Rahmen des „Hotspot-Projektes vom Ammersee bis Zugspitze“ über 40 Teiche und Tümpel anlegen lassen, die nicht nur als Laichplatz für Amphibien dienen, sondern auch als Kranichbrutplatz denkbar wären.

Meiner Meinung nach könnten wir durchaus in den nächsten Jahren mit einer Ansiedlung rechnen. Sicherlich eher als beim See- oder Fischadler, obwohl es in Bayern bereits viele Ansiedlungen gibt, allerdings nicht in Oberbayern

Reinhard Griefmeyer

Literaturhinweis:

Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland -Das Kranichjahr 2016/17

ISSN: 2193-1836

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz – Aus den Naturschutzgebieten Bayerns – Heft 2 – Die Vogelwelt des Ammerseegebietes von Ulrich Nebelsiek und Johannes Strehlow 1978



Kranich am Ammersee

Foto: Christian Haass